

AMTSBLATT

der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands

Band VI, Stück 15 ISSN 0083-5633

Hannover, den 1. September 1992

INHALT

I. Gesetze, Verordnungen, Agenden und Richtlinien

II. Beschlüsse, Erklärungen, Verträge

Nr. 120	Beschluß betreffend die Aufnahme der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs in die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands. Vom 7. Mai 1992	166
Nr. 121	Kirchengesetz der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands über das Verfahren und die Rechtsfolgen bei der Verletzung der Amtspflicht (Amtspflichtverletzungsgesetz). Beschluß der Kirchenleitung zur Geltung in der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs. Vom 7./8. Mai 1992	166
Nr. 122	Kirchengesetz über das Verfahren bei Lehrbeanstandungen. Beschluß der Kirchenleitung zur Geltung in der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs. Vom 7./8. Mai 1992	166
Nr. 123	Änderung der Satzung des Beirates für das Prediger- und Studienseminar der Vereinigten Kirche	166

III. Mitteilungen

Nr. 124	Hinweis: Regelung zur Berichtigung von Anschriften	166
Nr. 125	Gewährleistungsentscheidung des Niedersächsischen Kultusministeriums zur Versicherungsfreiheit in der gesetzlichen Rentenversicherung gemäß § 5 Abs. 1 Satz 2 SGB VI	166
Nr. 126	Grundgehaltssätze und Ortszuschläge vom 1. Mai / 1. Juni 1992	178

IV. Personalmeldungen

Mitglieder der Generalsynode	167
Bischofskonferenz	170
Lutherisches Kirchenamt	171
Verfassungs- und Verwaltungsgericht	171

V. Aus den Gliedkirchen

VI. Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen

VII. Deutsches Nationalkomitee des Lutherischen Weltbundes

Änderung der Satzung des Deutschen Nationalkomitees des Lutherischen Weltbundes vom 31. Mai und 13./14. November 1991	171
Satzung des Deutschen Nationalkomitees des Lutherischen Weltbundes vom 31. Mai 1976 unter Berücksichtigung der Änderungsbeschlüsse vom 31. Mai 1991 und 13./14. November 1991	173

II. Beschlüsse, Erklärungen, Verträge

Nr. 120 **Beschluß betreffend die Aufnahme der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs in die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands.**

Vom 7. Mai 1992.

Die Kirchenleitung der Vereinigten Kirche hat mit Zustimmung der Bischofskonferenz folgendes beschlossen:

Die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Mecklenburgs wird mit Wirkung vom 31. Dezember 1991 als Gliedkirche der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands aufgenommen. Die Verfassung der Vereinigten Kirche gilt auch für sie.

Unter Bezugnahme auf den Beschluß der Kirchenleitung vom 7. Mai 1992 und den Beschluß der Bischofskonferenz vom 31. März 1992 vollzogen.

Hannover, den 8. Mai 1992

Der Leitende Bischof

G. Müller

Nr. 121 **Kirchengesetz der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands über das Verfahren und die Rechtsfolgen bei der Verletzung der Amtspflicht (Amtspflichtverletzungsgesetz). Beschluß der Kirchenleitung zur Geltung in der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs.**

Vom 7./8. Mai 1992

Gemäß Artikel 2 Abs. 2 der Verfassungsändernden Verordnung mit Gesetzeskraft zur Regelung von mit dem Beitritt früherer Gliedkirchen zusammenhängenden Fragen (Beitrittsverordnung) vom 31. Juli 1991 (Amtsblatt Bd. VI S. 154) stellt die Kirchenleitung auf Antrag der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs fest, daß das Kirchengesetz der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands über das Verfahren und die Rechtsfolgen bei der Verletzung der Amtspflicht (Amtspflichtverletzungsgesetz) in der Fassung vom 6. Dezember 1989 (Amtsblatt Bd. VI S. 104) mit der Maßgabe der §§ 2 Abs. 1 Nr. 2 und 5 des Kirchengesetzes über den Beitritt der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs zur

Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands vom 13. März 1992 (Kirchliches Amtsblatt 1992 S. 47) seit dem 31. Dezember 1991 in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs gilt.

Nr. 122 **Kirchengesetz über das Verfahren bei Lehrbeanstandungen. Beschluß der Kirchenleitung zur Geltung in der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs.**

Vom 7./8. Mai 1992

Gemäß Artikel 2 Abs. 2 der Verfassungsändernden Verordnung mit Gesetzeskraft zur Regelung von mit dem Beitritt früherer Gliedkirchen zusammenhängenden Fragen (Beitrittsverordnung) vom 31. Juli 1991 (Amtsblatt Bd. VI S. 154) stellt die Kirchenleitung auf Antrag der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs fest, daß das Kirchengesetz über das Verfahren bei Lehrbeanstandungen in der Fassung vom 3. Januar 1983 (Amtsblatt Bd. V S. 284) seit dem 31. Dezember 1991 in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs gilt.

Nr. 123 **Änderung der Satzung des Beirates für das Prediger- und Studienseminar der Vereinigten Kirche.**

Die Kirchenleitung der Vereinigten Kirche hat in der Sitzung vom 14./15. November 1991 die Satzung des Prediger- und Studienseminars in § 1 Abs. 1 dahingehend geändert, daß Buchstabe a) wie folgt lautet:

»a) Ein Bischof einer Gliedkirche der Vereinigten Kirche als Vorsitzender;«

Dieser Satzungsänderung hat die Bischofskonferenz gemäß § 2 Abs. 4 Satz 2 des Kirchengesetzes über das Prediger- und Studienseminar vom 9. Oktober 1959 zugestimmt.

Es wird festgestellt, daß diese Änderung am 15. Januar 1992 in Kraft tritt.

Wolfenbüttel, den 15. Januar 1992

Der Leitende Bischof

G. Müller

III. Mitteilungen

Nr. 124 **Hinweis: Regelung zur Berichtigung von Anschriften**

Bislang hat die Deutsche Bundespost geänderte Anschriften (bei Umzug, Verlegung des Betriebes/der Verwaltung usw.) dem Lutherischen Kirchenamt mitgeteilt.

Seit Inkraftsetzung der Postdienst-Datenschutzverordnung vom 24. Juni 1991 (BGBl. Nr. 39 v. 29. Juni 1991) am 1. Juli 1991 darf das derzeit geübte Verfahren der Anschriften-Weitergabe durch die Post an das Lutherische Kirchenamt nur praktiziert werden, soweit der Bezieher nicht widersprochen hat. Bezieher, die von ihrem Widerspruchsrecht Gebrauch machen wollen, sollen dieses dem Lutherischen Kirchenamt spätestens acht Wochen nach Erscheinen dieses Amtsblattes mitteilen.

Nr. 125 **Gewährleistungsentscheidung des Niedersächsischen Kultusministeriums zur Versicherungsfreiheit in der gesetzlichen Rentenversicherung gemäß § 5 Abs. 1 Satz 2 SGB VI.**

Hannover, den 25. Mai 1992

Nachstehend geben wir die vom Niedersächsischen Kultusministerium gemäß § 5 Abs. 1 Satz 2 des Sechsten Buches des Sozialgesetzbuchs (SGB VI) mit Wirkung vom 1. Januar 1992 getroffene Gewährleistungsentscheidung vom 21. April 1992 bekannt.

Das Lutherische Kirchenamt

Fritzsche

Gewährleistungsentscheidung
gemäß § 5 Abs. 1 Satz 2 SGB VI

I.

Die in § 5 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VI) geforderte Anwartschaft auf Versorgung bei verminderter Erwerbsunfähigkeit und im Alter sowie auf Hinterbliebenenversorgung ist gewährleistet und die Erfüllung der Gewährleistung gesichert bei folgenden, im Dienst der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands stehenden Personen:

1. bei Kirchenbeamten auf Lebenszeit, auf Zeit und auf Probe mit dem Tage der Ernennung nach Maßgabe des § 13 des Kirchenbeamtengesetzes der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands in der jeweils geltenden Fassung,
2. bei Pfarrern mit dem Tag der Berufung nach Maßgabe des § 25 des Pfarrergesetzes der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands in der jeweils geltenden Fassung.

lich-Lutherischen Kirche Deutschlands in der jeweils geltenden Fassung.

II.

Im Zusammenhang mit der unter Abschnitt I getroffenen Entscheidung wird festgestellt, daß in einem Dienstverhältnis auf Widerruf zur Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands stehende Kirchenbeamte auf Widerruf (Anwärter) mit dem Tage der Ernennung nach Maßgabe des § 13 des Kirchenbeamtengesetzes der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands in der jeweils geltenden Fassung während des Vorbereitungsdienstes versicherungsfrei sind.

III.

Diese Gewährleistungsentscheidung gilt vom 1. Januar 1992 an. Der Bescheid vom 3. Juni 1977 – 104 03 751/3 (12) tritt zum selben Zeitpunkt außer Kraft.

IV. Personalmeldungen

Zusammensetzung der 8. Generalsynode der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands nach dem Stand vom 27. Juli 1992.

Gewählte Mitglieder und Stellvertreter

Bayern

Mitglieder

Oberkirchenrat
Hermann von **Loewenich**
Pirckheimer Straße 10
8500 Nürnberg

Dekan
Hans **Sommer**
Luisenstraße 2
8800 Ansbach

Prodekan
Dr. Helmut **Ruhwandl**
Stanigplatz 11 c
8000 München 45

Rektor d. Pastorkolleg
Franz Ludwig **Peschke**
Veilhofstraße 24
8500 Nürnberg

Hausfrau
Heidi **Schülke**
Röntgenweg 18
8630 Coburg

Ärztin
Dr. Ursula **Böning**
Grundweg 10
8706 Höchberg/Würzburg

Katechetin
Ingeborg **Weißenfels**
Keplerstraße 95
8510 Fürth

Raumausstattemeister
Rolf **Krauß**
Unterer Mainleitenweg 2
8702 Obereisenheim

Stellvertreter*)

Oberkirchenrat
Dr. Adolf **Sperl**
Gaißstraße 19 III
8000 München 2

Dekan
Helmut **Hofmann**
Kanzleistraße 11
8580 Bayreuth

Pfarrerin
Susanne **Vogt**
Wendelsteinstraße 12
8058 Erding

Dekan
Christoph **Schmerl**
Gustav-Adolf-Platz 6
8710 Kitzingen

Internist
Dr. Adolf **Wunderer**
Ewaldstraße 46
8500 Nürnberg 20

Kirchenmusikerin
Katharina **Runge**
Obere Königstraße 50
8600 Bamberg

Professor i. K.
Dr. Gottfried **Geiger**
Hermann-Hummel-Str. 30
8032 Locham

Lehrerin
Dorothee **Koch**
Hochriesweg 6
8225 Traunreut

Direktor des Arbeitsgerichts
Walter **Schmölzer**
Multscherweg 12
8960 Kempten

Hausfrau
Helga **Beyler**
Föhrenwinkel 9
8566 Leinburg-Diepersdorf

Sonderschullektor i. R.
Harald **Zapf**
Schmeilsdorf 10
8653 Mainleus

Religionspädagoge
Gerhard **Gohlke**
Stolze-Schrey-Straße 9 a
8460 Schwandorf

Mitglieder

Propst
Armin **Kraft**
Jasperallee 10
3300 Braunschweig

Konrektorin
Irmela-Carmen **Dönitz**
Birkengrund 2
3320 Salzgitter

Tischlermeister
Thomas **Goes**
Breite Straße 35
3320 Salzgitter 51

Industriemeister i. R.
Fritz **Seifert**
Wiesenweg 1
3322 Burgdorf-Westerlinde

Mitglieder

Superintendent
Erhard **Knauer**
Strichweg 40 A
2190 Cuxhaven

Sonderschullektor
Hans **Taig**
Albin-Klöber-Straße 22
8674 Naila

Tagungsstättenleiter
Fritz **Schroth**
Fischzucht 1 – 5
8743 Bischofsheim/Rhön

Hausfrau
Brita-Marlen **Schmidt**
Meraner Straße 14
8904 Friedberg

Regional-Jugendleiterin
Ida **Bach**
Walter-Flex-Straße 36
8500 Nürnberg 60

Braunschweig

Stellvertreter*)

Pfarrer
Dr. Joachim **Goeze**
Schlesierstraße 1 A
3180 Wolfsburg 11

Rektor a. D.
Adolf **Knigge**
Rosenhöhe 11
3384 Liebenburg 2

Hausfrau
Elisabeth **Lauer**
Stift 7
3320 Salzgitter-
Steterburg 31

Studiendirektor
Horst **Schmidt**
Schapenbruch 3
3300 Braunschweig

Hannover

Stellvertreter*)

Oberlandeskirchenrat
Dieter **Vismann**
Kappelnbrink 10 C
3014 Laatzen 1

*) Die Stellvertreter treten – getrennt nach geistlichen und nichttheologischen Stellvertretern – in der hier veröffentlichten Reihenfolge ein; sie beruht auf Art. 16 Abs. 4 Satz 2 der Verfassung der Vereinigten Kirche.

Superintendent
Walther **Lühns**
Himmelsruh 17
3400 Göttingen-Geismar

Superintendent
Dr. theol. Werner **Monselewski**
Kirchplatz 2
3070 Nienburg

Pastor
Hans-Friedrich **Reymann**
Goebenstraße 44
3000 Hannover 1

Pastor
Michael **Schimanski-Wulff**
Breite Straße 1
3156 Hohenhameln

Pastor
Andreas **Seifert**
Pestalozzistraße 5
3006 Burgwedel 1

Hausfrau
Monica **von Bandemer**
Quantelholz 34 a
3000 Hannover 21

Dipl.-Pädagogin
Prof. Roseline-Brigitte **Forch**
Steinmetzstraße 23
3000 Hannover 1

Dipl.-Ing., Stadtbaurat a. D.
Rolf **Gelhausen**
Sylter Straße 7
2190 Cuxhaven

Hausfrau
Sigrid **Koch**
Bleichweg 2
4520 Melle 1

Dipl.-Religionspädagogin
Sibylle **Kriebitzsch**
Brabeckstraße 52
3000 Hannover 71

Diakonisse
Marion **Lambers**
Holtpiepen 7
2998 Westerbur

Oberlandeskirchenrat
Dr. jur. Christian **Meyer**
Ellernstraße 7
3000 Hannover 1

Schulamtsdirektorin
Sonja **Plath**
Roter Weg 29
2950 Leer

Studiendirektor
Jürgen **Prüser**
Robert-Schumann-Straße 29
3180 Wolfsburg 1

Richter am Amtsgericht
Dirk **Veldtrup**
Sonnenweg 33
3000 Hannover 1

Pastor
Walter **Holthusen**
Rothensteiner Straße 3
2733 Tarmstedt

Pastor
Reinhard **Schmidt**
Pestalozziallee 11
2963 Victorbur

Superintendent
Gottfried **Kawalla**
Kirchplatz 11
3012 Langenhagen

Pastor
Prof. Dr. Joachim **Stalman**
Görlitzer Straße 16
3162 Uetze/OT Hänigsen

Pastor
Detlev **Kahl**
Hohenzollernstraße 54
3000 Hannover 1

Hausfrau
Nadia **von Grone**
Westerbrak 10
3452 Kirchbrak

Studienleiter
Dr. phil. Karl **Emert**
Pastorenkamp 14
3056 Rehburg-Loccum 2

Leitender Vermessungs-
direktor
Klaus **Rinne**
Ulmenstraße 15
2838 Sulingen

Stellvertreter
Kirchenmusikdirekt. i. R.
Johannes **Baumann**
Brucknerstraße 24
2860 Osterholz-
Scharmbeck

Dipl.-Sozialwirtin
Dr. rer. pol.
Ingrid **Lukatits**
Hamsunstraße 37 C
3000 Hannover 51

Regierungsdirektor
Karl-Dietrich **Schoop**
Schöneberger Straße 35
3400 Göttingen

Polizeiobererrat im BGS
Eberhard **Doll**
Leibnizstraße 34
3057 Neustadt 1

Richter am Amtsgericht
Albrecht **Bungeroth**
Haferweg 5
3170 Gifhorn

Dipl.-Sozialwirt
Günther-Helmut **Haase**
Wedemeyerstraße 23
3000 Hannover 1

Hauswirtschaftsleiterin
Carla **Frenzel**
Holzrurberger Straße 14
2852 Bederkesa

Landeskirchen-
musikdirektor i. R.
Gottfried **Wiese**
Kalandgasse 5
3100 Celle

Studiendirektor
Sieghardt **Labusch**
Groscurthstraße 25
3400 Göttingen

Mecklenburg

Mitglieder

Propst
Hermann **Beste**
O-2731 Kirch Grambow

Oberkirchenrat
Rainer **Rausch**
Bischofstraße 4
O-2750 Schwerin

Produktionsleiter
Reinhard **Schuster**
Feldstraße 13
O-2861 Grambow

Dipl. Landwirtin
Gabriele **Jenge**
Gadebuscher Straße 6 c
O-2731 Lützw

Stellvertreter*)

Pastor
Martin **Scriba**
Am Packhof 8
O-2758 Schwerin

Rechtsanwalt
Wolfgang **Loukidis**
Lübecker Straße 18
O-2754 Schwerin

Elektromeister
Helmut **Schröder**
Bleicherstraße 7 a
O-2712 Crivitz

Christel **Schult**
Am Wiesengrund 3
O-2801 Göhren

Nordelbien

Mitglieder

Oberkirchenrat
Jens-Hermann **Hörcher**
Bartelsallee 7
2300 Kiel 1

Propst
Dr. Niels **Hasselmann**
Pleskowstraße 4
2400 Lübeck

Rektor des Pastorenkollegs
d. NEK
Dr. Jörn **Halbe**
Domhof 34
2418 Ratzeburg

Oberkirchenrätin
Petra **Thobaben**
Friedrich-Hebbel-Straße 13
2370 Westerrönfeld

Rektor a. D.
Hans-Rolf **Dräger**
Alte Lübecker Chaussee 26
2300 Kiel 1

Oberkirchenrat
Henning **Kramer**
Volbehrstraße 19
2300 Kronshagen/Kiel

Psychoanalytikerin
Dr. Ursula **Lindig**
Bours Park 23 a
2000 Hamburg 55

Hausfrau
Sieghilde **Hoerschelmann**
Friedensburg
2257 Sönnebull üb. Bredstedt

Stellvertreter*)

Propst
Dietrich **Peters**
Immenhof 8
2000 Hamburg 76

Stellvertreter
Oberkirchenrat
Gerd **Heinrich**
Boldhorn 3
2300 Kiel 14

Pastorin
Dr. Katrin **Gelder**
Hartzlohplatz 13
2000 Hamburg 60

Oberkirchenrat a. D.
Dr. Enno **Rosenboom**
Oelendiek 1
2352 Bordesholm

Leiterin der. Fam.-
Bildungsstätte
Margret **Corinth**
2251 Schwabstedt

Hausfrau
Ilse-Marie **Oppermann**
Sandkuhlenkoppel 29
2000 Hamburg 65

Ltd. Baudirektor a. D.
Klaus **Kohbrok**
Ernst-August-Straße 33
2000 Hamburg 52

Vors. Richter am LG a. D.
Dr. Horst **Gehrmann**
Zeppelinstraße 1
2400 Lübeck 1

*) vgl. S. 167

Realschullehrerin
Maren **Thiessen**
Bahnhofstraße 13
2247 Lehe

Direktor
Dr. Jürgen **Faehling**
Matthias-Claudius-Straße 5
2308 Preetz

Oberamtsrat i. R.
Eckhard **Schmied**
Isernrade 7
2000 Hamburg 55

Oberstaatsanwalt a. D.
Wolfgang **Bauer**
Pestalozzistraße 103
2300 Kiel 1

Kirchenoberamtsrat
Helmut **Witt**
Kantstraße 66
2300 Kiel 1

Erwachsenenpädagogin
Adelheid **Wiedenmann**
Bours Park 18
2000 Hamburg 55

Richter
am Verwaltungsgericht
Jürgen **Kalitzky**
Bundesstraße 82
2000 Hamburg 13

Hausfrau
Barbara **Schmodde**
Remstedtstraße 46
2000 Hamburg 73

Rechtsanwalt
Dieter **Wollenberg**
Weingarten 7
2058 Lauenburg

Konteradmiral
Jürgen **Dubois**
Bockhöf 19
2386 Fehrdorf

Landeskirchenmusik-
direktor
Dieter **Frahm**
Tewessteg 10
2000 Hamburg 20

Landwirtschafts-
direktor a. D.
Dr. Johannes **Bohne**
Flensburger Straße 32
2340 Kappeln

Religionslehrer
Lothar **Globig**
Lübecker Straße 4
2418 Ratzeburg

Museumspädagogin
Susanne **Hesse**
Pommernring 125
2400 Lübeck 14

Dipl.-Ing.
Rolf **Böttcher**
Schwarzenberger Str. 17
O-9437 Grünhain

Med. Techn. Assistentin
Dorothea **Kutter**
Untere Endstraße 4
O-9900 Plauen

Rektor des Pastoralkollegs
Peter **Vogel**
Nr. 77 b
O-9201 Krummenhennersdorf

Frau
Gertraud **Thieme**
Dohnaweg 17
O-7030 Leipzig

Ingenieur
Dietmar **Franke**
Bamberger Straße 40
O-8027 Dresden

Dipl.-Ing.
Rudolf **Helmert**
Vorstadt 6
O-6576 Pausa

Oberkirchenrat
Dietrich **Knoth**
Uhlichstraße 30
O-9006 Chemnitz

Gürtlermeister
Johannes **Schmiedgen**
Ernst-Thälmann-Platz 4
O-8211 Grumbach

Schaumburg-Lippe

Mitglieder

Superintendent
Hans Wilhelm **Rieke**
Pfarrweg 8
3062 Bückeburg-Petzen

Rechtsanwalt
Dr. Michael **Winckler**
Ulmenallee 20
3062 Bückeburg

Stellvertreter*)

Pastor
Hans-Wilhelm **Reinert**
Kirchstraße 4
3260 Rinteln-Steinbergen

Hausfrau
Hildegard **Tiggemann**
Plettenbergstraße 2
3062 Bückeburg

Sachsen

Mitglieder

Oberkirchenrat
Dr. Christoph **Münchow**
Kaitzer Straße 97
O-8027 Dresden

Superintendent
Horst **Schulze**
Domplatz 11
O-7250 Wurzen

Pfarrer
Andreas **Krusche**
Kirchgasse 7
O-9412 Schneeberg

KMD
Dr. Christfried **Brödel**
Arndtstraße 7
O-8060 Dresden

Techn. Zeichnerin
Inge **Wenzel**
Gradsteg 5
O-8122 Radebeul

Oberkirchenrätin
Hannelore **Leuthold**
Haydnstraße 19
O-8019 Dresden

Stellvertreter*)

Pastorin
Elisabeth **Spitzner**
Goethestraße 34
O-9900 Plauen

Professor
Dr. Helmar **Junghans**
Ludolf-Coldnitz-Str. 22
O-7027 Leipzig

Oberlandeskirchenrat
Dieter **Auerbach**
Haydnstraße 23
O-8019 Dresden

Studienleiter Pfarrer
Bernhard **Stampel**
Kammstraße 30
O-8801 Lüdendorf

Oberkirchenrätin
Barbara **Schnerr**
Zeunerstraße
O-8027 Dresden

Dipl.-Physiker
Dieter **Schille**
Harkortstraße 21
O-7010 Leipzig

Thüringen

Mitglieder

Superintendent
Johannes **Eckardt**
Schloßberg 5
O-6205 Dermbach

Pfarrer
Michael von **Frommhausen**
Südstraße 34
O-6500 Gera

Ärztin
Dr. Angelika **Dove**
Junker-Jörg-Straße 3
O-5900 Eisenach

Kreiskirchenrat
Stefan **Große**
Gartenstraße 12
O-5800 Gotha

Frau
Edda **Kawski**
Hoher Sand 11
O-5101 Ingersleben

Diakon
Gerhard **Schwartz**
Pfarrberg 8
O-5900 Eisenach

Stellvertreter*)

Pfarrer
Dr. Ulrich **Lieberknecht**
Gefeller Straße 1
O-6403 Neuhaus-
Schürnitz

Pfarrer
Gerhard **Richter**
Plan 2/100
O-5300 Oberweimar

Frau
Isolde **Roth**
Bachstraße 36
O-6552 Gefell

Kreiskirchenrätin
Konstanze **Förster**
Lisztstraße 2 a
O-5300 Weimar

Frau
Barbara **Klingbeil**
Markt 6
O-5302 Bad Berka

Diakon
Eckart **Behr**
Karl-Marx-Straße 25
O-5322 Bad Sulza

*) vgl. S. 167

Berufene Mitglieder und Stellvertreter

Mitglieder

Professor
Dr. Walter **Sparr**
Birkig 24
8581 Goldkronach

Professor
Dr. Wilfried **Härle**
Tirpitzstraße 1
3570 Stadtallendorf

Vizepräsident
Dr. Günter **Linnenbrink**
Rote Reihe 6
3000 Hannover 1

Direktor
Paul-Gerhard **Buttler**
Agathe-Lasch-Weg 16
2000 Hamburg 52

Ärztin
Dr. Gerda **Matthiessen-Garbers**
Leonhardstraße 55
3300 Braunschweig

Direktor
Gerhard **Isermann**
Knochenhauerstraße 38 – 40
3000 Hannover 1

Professor
Dr. Jörg **Knoll**
c/o AEEB-Landesstelle, Hauptstr. 67
8131 Tutzing

Professor
Dr. Ulrich **Kühn**
Denkmalsblick 17
O-7030 Leipzig

Pastorin
Barbara **Rösch**
Bahnhofstraße 7
O-6822 Rudolstadt-Schwarza

Physiotherapeutin
Hilburg **Enderlein**
O-2421 Klütz-Christinenfeld

1. Stellvertreter

Professor
Dr. Jouko **Martikainen**
Schlözer Weg 30
3400 Göttingen

Professor
Dr. Gunter **Wenz**
Agnes-Bernauer-Straße 30
8900 Augsburg 21

Oberlandeskirchenrat
Henje **Becker**
Neuer Weg 88/90
3340 Wolfenbüttel

Pastorin
Heide **Emse**
Koppelsberg 8
2320 Plön

Direktor
Eckard **Pfannkuche**
Ebhardtstraße 3 A
3000 Hannover 1

Pfarrerin
Johanna **Haberer**
Lachnerstraße 20
8000 München 19

Pastor
Dr. Matthias **Riemer**
Am Lübecker Dom
2400 Lübeck

Präsident
Hans-Dieter **Hofmann**
Kantstraße 21 b
O-8122 Radebeul

Pastorin Kirchenrätin
Tonimaria **Kalkbrenner**
Köhlergasse 44
O-5900 Eisenach

Kfz.-Schlosser
Christoph **Krause**
Wiesenstraße 10
O-8505 Neukirch

2. Stellvertreter

Professor
Dr. Reinhard **Staats**
Hasselkamp 104
2300 Kronshagen/Kiel

Landeskirchenrat
Dr. Wolfgang **Kubik**
Harrlstraße 6
3062 Bückeburg

Dekanin
Susanne **Kasch**
Kirchplatz 2
8660 Münchberg

Diakon
Siegfried **Parche**
Am Wiesengrund 65
8540 Schwabach

Subpriorin
Hannelore **Benkard**
Schloß Schwanberg
8711 Rödelsee

Pastor
Malte **Haupt**
Schackstraße 4
3000 Hannover

Pfarrer
Hans-Gernot **Kleefeld**
Egidienplatz 33c
8500 Nürnberg 1

Pfarrer
Peter **Sauer**
O-8027 Dresden

Oberpfarrer
Friedrich **Knoll**
Sonnenstraße 35
O-6600 Greiz-Gommla

Kirchl. Mitarbeiter
Hartmut **Schneke**
Kastanienallee 6
O-2561 Alt Karin

Bischofskonferenz

Durch die Aufnahme der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs, der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen in die Vereinigte Kirche sowie durch den Eintritt von Mitgliedern in den Ruhestand hat es Veränderungen in der Bischofskonferenz gegeben. Diese setzt sich nunmehr wie folgt zusammen:

Landesbischof Prof. Dr. Gerhard Müller DD
(Vorsitzender), Wolfenbüttel
Stellvertreter: Oberlandeskirchenrat Henje Becker,
Wolfenbüttel

Landesbischof D. Horst Hirschler
(Stellvertretender Vorsitzender), Hannover
Stellvertreter: Vizepräsident Dr. Günter Linnenbrink,
Hannover

Oberkirchenrat Horst Birkhölzer, München
Stellvertreter: Oberkirchenrat Dr. Adolf Sperl, München

Landessuperintendent Dr. Hans-Christian Drömann,
Lüneburg
Stellvertreter: Landessuperintendent
Dr. Gottfried Sprondel, Osnabrück

Landesbischof D. Dr. Johannes Hanselmann DD, München
Stellvertreter: Oberkirchenrat Theodor Glaser, München

Landesbischof Dr. Johannes Hempel, Dresden
Stellvertreter: Oberlandeskirchenrat Reinhold Fritz,
Dresden

Landesbischof Heinrich Herrmanns, Bückeburg
Stellvertreter: Superintendent Friedrich Strottmann,
Meerbeck

Landesbischof Roland Hoffmann, Eisenach
Stellvertreter: Oberkirchenrat Ludwig Große, Eisenach

Oberlandeskirchenrat Folkert Ihmels, Dresden
Stellvertreter: Oberlandeskirchenrat Dieter Auerbach,
Dresden

Bischof Dr. Hans Christian Knuth, Schleswig
Stellvertreter: Propst Hans-Walter Wulf, Garding

Bischof Karl-Ludwig Kohlwege, Lübeck
Stellvertreter: Propst Dr. Hermann Augustin, Ratzeburg

Bischöfin Maria Jepsen, Hamburg (ab 30. 08. 1992)
Stellvertreter: Propst Herwig Schmidtpott, Hamburg

Kreisdekan Oberkirchenrat Johannes Merz, Augsburg
Stellvertreter: Kreisdekan Oberkirchenrat Hermann von Loewenich, Nürnberg

Landesbischof Christoph Stier, Schwerin
Stellvertreter: Oberkirchenrat Andreas Flade, Schwerin

Oberlandeskirchenrat Dieter Vismann, Hannover
Stellvertreter: Oberlandeskirchenrat Ernst Kampermann, Hannover

Verfassungs- und Verwaltungsgericht

Für den durch Tod ausgeschiedenen Kreisdekan Oberkirchenrat Walter Schieder ist Dekan Dr. Klaus Lederer bis zum Ende der Amtszeit des Verfassungs- und Verwaltungsgerichts am 31. Dezember 1992 als theologisches Mitglied berufen worden.

Lutherisches Kirchenamt

Oberkirchenrat Manfred Jahnel ist zum Prodekan von München-West berufen worden. Er ist am 29. Februar 1992 aus dem Dienst der Vereinigten Kirche ausgeschieden und hat am 1. März 1992 den Dienst in seiner Heimatkirche angetreten.

Oberkirchenrat Dr. Horst Reller ist mit Wirkung vom 1. März 1992 in den Ruhestand getreten.

Kirchenamtsrat Hans Kuhlmann wurde mit Wirkung vom 1. April 1992 zum Kirchenverwaltungsrat ernannt.

Die Kirchenleitung hat Pfarrer Hans Gänßbauer, Missionswerk Hamburg, in der Sitzung vom 10. März 1992 mit Wir-

kung vom 1. August 1992 unter Begründung eines Kirchenbeamtenverhältnisses auf Zeit zum Referenten im Lutherischen Kirchenamt berufen; er führt die Amtsbezeichnung Oberkirchenrat.

Die Kirchenleitung hat Pastor Jürgen Kemper, Hannover, in der Sitzung vom 23. Juni 1992 mit Wirkung vom 1. Oktober 1992 unter Begründung eines Kirchenbeamtenverhältnisses auf Zeit zum Referenten im Lutherischen Kirchenamt berufen; er führt die Amtsbezeichnung Oberkirchenrat.

Die nach § 24 Abs. 1 der Rechtsverordnung zur Ergänzung des Kirchenbeamtengesetzes vom 16. Januar 1985 in Verbindung mit § 63 des Kirchenbeamtengesetzes zu bildende **Kirchenbeamtenvertretung** der Vereinigten Kirche setzt sich wie folgt zusammen:

Oberkirchenrat Dr. Reinhard Brandt (Vorsitzender) Oberkirchenrätin Käte Mahn (Stellv. Vorsitzende) Kirchenverwaltungsrat Hans Kuhlmann (Schriftführer)

Nach § 8 des Mitarbeitervertretungsgesetzes der Vereinigten Kirche hat die Kirchenleitung für die Amtszeit von fünf Jahren (vom 1. Juli 1991 bis 30. Juni 1996) einen neuen **Schlichtungsausschuß** berufen, der sich wie folgt zusammensetzt:

Vorsitzender: Präsident Dr. Carl-Manfred Schinkel

Stellvertreter: Rechtsanwalt Dr. Jürgen Dieselhorst

Beisitzer: Vizepräsident Martin Lindow
(Vertreter der Dienststellenleitung)

Stellvertreter: Kirchenverwaltungsrat Dieter Podschies
(Vertreter der Dienststellenleitung)

Beisitzer: Kirchenverwaltungsrat Hans Kuhlmann
(Vertreter der Mitarbeitervertretung)

Stellvertreter: Frau Gerlinde Hopp
(Vertreterin der Mitarbeitervertretung)

VII. Deutsches Nationalkomitee des Lutherischen Weltbundes

Änderung der Satzung des Deutschen Nationalkomitees des Lutherischen Weltbundes

Vom 31. Mai 1991 / 13./14. November 1991

Aufgrund von Artikel IX der Verfassung des Lutherischen Weltbundes und der Bildung eines Deutschen Nationalkomitees des Lutherischen Weltbundes nach der Wiedervereinigung beider deutschen Staaten wird die Satzung des »Deutschen Nationalkomitees des Lutherischen Weltbundes – Bundesrepublik Deutschland« vom 18. März 1976 (ABl. Bd. V S. 52) wie folgt geändert:

§ 1

Änderung der Satzung

1. In der Überschrift und im Vorspann werden jeweils die Worte »– Bundesrepublik Deutschland« gestrichen.
2. Im Vorspann wird die Zahl »X« durch die Zahl »IX« ersetzt.
3. a) In § 1 Abs. 1 wird hinter den Worten »Artikel III« die Hochzahl ¹⁾ eingesetzt; sie lautet:
»Artikel III Absätze 5 – 8 lauten:

Der Lutherische Weltbund

- fördert die einmütige Bezeugung des Evangeliums von Jesus Christus und stärkt die Mitgliedkirchen bei der Erfüllung des Missionsauftrages und in ihrem Bemühen um die Einheit der weltweiten Christenheit;
- fördert weltweit unter den Mitgliedkirchen diakonisches Handeln, Linderung menschlicher Not, Frieden und Menschenrechte, soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung Gottes und gegenseitiges Teilen;
- fördert durch gemeinsame Studienarbeit die Gemeinschaft und das Selbstverständnis der Mitgliedkirchen und hilft ihnen, Aufgaben miteinander wahrzunehmen.«

b) § 1 wird um Absatz 3 erweitert. Er lautet:

»Die in dieser Satzung verwendeten Personenbezeichnungen gelten für Männer und Frauen.«

4. § 2 wird wie folgt geändert:

- a) In Absatz 1 erhalten die Buchstaben a bis d folgende Fassung:

- »a) je ein von den Mitgliedkirchen benannter Vertreter; Mitgliedkirchen mit mehr als 1 Million Kirchenglieder benennen zwei Vertreter, die einander vertreten können,
- b) der Leitende Bischof der VELKD,
- c) der Schatzmeister des DNK,
- d) die Mitglieder des Rates des LWB aus der Bundesrepublik Deutschland.«
- In f wird das Wort »Präsident« durch »Leiter« ersetzt.
- b) In Absatz 2 Satz 1 wird Buchstabe »b« durch Buchstabe »a«, in Satz 3 wird Buchstabe »a« durch Buchstabe »b« ersetzt.
- c) Absatz 4 erhält folgende Fassung:
- »(4) Zu den Sitzungen des DNK werden je ein Vertreter der assoziierten Mitglieder gemäß Absatz V, 2 der Verfassung des LWB eingeladen, denen das DNK Stimmrecht verleihen kann.«
- d) Der bisherige Absatz 4 wird Absatz 5.
- In Absatz 5 Buchstabe a wird das Wort »Kommission« durch das Wort »Programmausschüsse« ersetzt.
5. § 3 wird wie folgt geändert:
- a) In Absatz 2 wird das Wort »Exekutivkomitees« durch das Wort »Rates« ersetzt.
- b) In Absatz 3 wird vor den Worten »bis zur Neuwahl« das Wort »jeweils« eingefügt.
6. § 4 wird wie folgt geändert:
- a) Absatz 3 lautet neu:
- »An den Sitzungen nehmen teil: der Geschäftsführer des DNK sowie die Referenten, die für das DNK tätig sind.«
- b) Der letzte Satz von Absatz 4 wird ein neuer Absatz 5.
- c) Der bisherige Absatz 5 wird Absatz 6; nach Satz 3 wird folgender neuer Satz 4 eingefügt:
- »Für Änderungen der Satzung ist eine Zweidrittelmehrheit der anwesenden Mitglieder erforderlich.« Der bisherige Satz 4 wird Satz 5 mit der Maßgabe, daß das Wort »Satzungsänderungen« durch das Wort »Sie« ersetzt wird und die Worte »des DNK« gestrichen werden.
- d) Die bisherigen Absätze 6 bis 8 werden Absätze 7 bis 9.
7. § 5 wird wie folgt geändert:
- a) In Absatz 4 Buchstabe d wird das Wort »zwei« durch das Wort »drei« ersetzt.
- b) In Absatz 4 Buchstabe e wird das Wort »Präsident« durch das Wort »Leiter« ersetzt.
- c) In Absatz 6 Satz 1 wird das Wort »Beauftragter« durch das Wort »Geschäftsführer« und in Satz 2 das Wort »Arbeitsgemeinschaft« durch das Wort »Geschäftsstelle« ersetzt.
- d) In Absatz 7 wird das Wort »Exekutivkomitees« durch das Wort »Rates« ersetzt.
8. § 6 wird wie folgt geändert:
- a) In der Überschrift wird das Wort »Hauptausschuß« in Klammern gesetzt.
- b) In Absatz 1 wird in Satz 1 das Wort »Exekutivkomitees« durch das Wort »Rates« ersetzt; in Satz 2 werden die Worte »für kirchliche Zusammenarbeit« durch die Worte »Mission und Entwicklung« ersetzt.
- Die Worte »Mission und Entwicklung« und »Weltdienst« werden jeweils mit An- und Ausführungszeichen versehen.
- c) Absatz 3 erhält folgende Fassung:
- »(3) Für diesen Ausschuß beschließt das DNK eine Ordnung.«
9. § 7 wird wie folgt geändert:
- a) Absatz 2 erhält folgende Fassung:
- »(2) Der Vollversammlungsausschuß besteht aus den von den Mitgliedkirchen entsandten und den vom DNK berufenen Mitgliedern. Bei der Entsendung und Berufung sollen Persönlichkeiten berücksichtigt werden, die als Delegierte und Berater für die Vollversammlungen vorgesehen oder sonst verantwortlich an der Arbeit des LWB und des DNK beteiligt sind.«
- b) Absatz 3 erhält folgende Fassung:
- »(3) Die Arbeitsperiode des Vollversammlungsausschusses soll mindestens ein Jahr vor dem Jahr der Vollversammlung beginnen. Sie endet mit der letzten Nachbereitungstagung.«
- c) Der bisherige Absatz 5 wird Absatz 4.
10. § 8 wird wie folgt geändert:
- In Absatz 3 werden die Worte »der Studienkommission« durch die Worte »des Programmausschusses Theologie und Studien« ersetzt.
11. § 9 wird wie folgt geändert:
- a) In Absatz 1 werden die Worte »gebildet wird« durch die Worte »und dem Geschäftsführer für den Ausschuß für kirchliche Zusammenarbeit und Weltdienst gebildet wird« ersetzt.
- b) Absatz 2 wird wie folgt geändert:
- Nach Satz 1 wird folgender neuer Satz 2 angefügt:
- »Referenten nach § 10 können zu den Sitzungen eingeladen werden.«
12. In § 13 erhält Satz 4 folgende Fassung:
- »Er enthält alle Einnahmen und Ausgaben des DNK außer solchen Mitteln für die Projekte und Programme des LWB, die über die Liste des Bedarfs des Ausschusses für kirchliche Zusammenarbeit und Weltdienst geleitet oder durch Sonderhaushalte aufgebracht werden.«

§ 2

Inkrafttreten

Diese Änderung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1992 in Kraft.

Wolfenbüttel, den 11. Dezember 1991

Landesbischof Prof. Dr. Gerhard Müller
Vorsitzender des Deutschen Nationalkomitees
des Lutherischen Weltbundes

Das Deutsche Nationalkomitee (DNK) des Lutherischen Weltbundes (LWB) hat im Zusammenhang mit der Wiedervereinigung Deutschlands durch Beschlüsse vom 31. Mai 1991 und vom 13./14. November 1991 seine Satzung vom 18. März 1976 geändert. Die Kirchenleitung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) hat mit Beschluß vom 22. Juni 1992 der Übernahme der in der geänderten Satzung enthaltenen Verpflichtungen wiederum zugestimmt.

Nachstehend wird der ab 1. Januar 1992 geltende Text der Satzung des DNK/LWB durch die Geschäftsstelle des DNK bekanntgemacht. Die Veröffentlichung geschieht nach § 8 der Vereinbarung zwischen dem DNK und der VELKD vom 18. März 1976 (ABl. Bd. V, S. 26).

Hannover, den 22. Juni 1992

In Vertretung
Käte Mahn
Oberkirchenrätin
Geschäftsführerin des DNK/LWB

**Satzung des Deutschen Nationalkomitees
des Lutherischen Weltbundes vom 1. Mai 1976
unter Berücksichtigung der Änderungsbeschlüsse.
Vom 31. Mai 1991 und 13./14. November 1991*)**

Die Mitgliedkirchen des Lutherischen Weltbundes (LWB) in der Bundesrepublik Deutschland bilden gemäß Artikel V und IX der Verfassung des LWB das »Deutsche Nationalkomitee des Lutherischen Weltbundes« (DNK) und beschließen hierfür folgende Satzung:

I. Aufgaben und Organisation

§ 1

Aufgaben

(1) Das DNK fördert die Erfüllung der in Artikel III**) der Verfassung des LWB genannten Aufgaben und dient der Mitarbeit seiner Mitgliedkirchen im LWB. Es sorgt für Information und Kommunikation im Verhältnis seiner Mitgliedkirchen zum LWB und umgekehrt; desgleichen für eine möglichst gemeinsame Vertretung der Anliegen seiner Mitgliedkirchen im LWB.

(2) Bei der Planung und Durchführung seiner Aufgaben sucht das DNK sich mit der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (Vereinigte Kirche) abzustimmen.

(3) Die in dieser Satzung verwendeten Personenbezeichnungen gelten für Männer und Frauen.

*) In Geltung ab 1. Januar 1992

**) Artikel III (5) – (8) lauten:

Der Lutherische Weltbund

- fördert die einmütige Bezeugung des Evangeliums von Jesus Christus und stärkt die Mitgliedkirchen bei der Erfüllung des Missionsauftrages und in ihrem Bemühen um die Einheit der weltweiten Christenheit;
- fördert weltweit unter den Mitgliedkirchen diakonisches Handeln, Linderung menschlicher Not, Frieden und Menschenrechte, soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung Gottes und gegenseitiges Teilen;
- fördert durch gemeinsame Studienarbeit die Gemeinschaft und das Selbstverständnis der Mitgliedkirchen und hilft ihnen, Aufgaben miteinander wahrzunehmen.

§ 2

Zusammensetzung des DNK

(1) Dem DNK gehören als stimmberechtigte Mitglieder an:

- a) je ein von den Mitgliedkirchen benannter Vertreter; Mitgliedkirchen mit mehr als 1 Million Kirchenglieder benennen zwei Vertreter, die einander vertreten können,
- b) der Leitende Bischof der VELKD,
- c) der Schatzmeister des DNK,
- d) die Mitglieder des Rates des LWB aus der Bundesrepublik Deutschland,
- e) der Präsident der Generalsynode,
- f) der Leiter des Lutherischen Kirchenamtes.

(2) Für die Mitglieder nach Absatz 1 Buchst. a) sind Stellvertreter zu benennen. Die Mitglieder können ihre Vertretung im Einzelfall auch einem anderen Mitglied übertragen; die Vertretungsbefugnis ist schriftlich nachzuweisen. Die Mitglieder nach Absatz 1 Buchst. b), c) und f) werden durch ihre Stellvertreter vertreten. Für das Mitglied nach Absatz 1 Buchst. c) ist vom DNK ein Stellvertreter zu wählen.

(3) Die Amtsdauer der Mitglieder richtet sich nach dem ihnen von der Mitgliedkirche, dem DNK, der Vereinigten Kirche oder dem LWB übertragenen Mandat. Die Mitglieder bleiben so lange im Amt, bis ihre Nachfolger bestimmt sind.

(4) Zu den Sitzungen des DNK werden je ein Vertreter der assoziierten Mitglieder gemäß Absatz V 2 der Verfassung des LWB eingeladen, denen das DNK Stimmrecht verleihen kann.

(5) Mit beratender Stimme werden eingeladen:

- a) die Mitglieder der Programmausschüsse des LWB aus der Bundesrepublik Deutschland,
- b) die Vorsitzenden der Ausschüsse des DNK, deren Teilnahme vom DNK beschlossen wird.

§ 3

Vorsitzender, Stellvertreter, Schatzmeister

(1) Vorsitzender des DNK ist der Leitende Bischof der Vereinigten Kirche. Der Vorsitzende leitet die Sitzungen und vertritt das DNK nach außen sowie den Mitgliedkirchen und dem LWB gegenüber.

(2) Der stellvertretende Vorsitzende und der Schatzmeister werden vom DNK jeweils für die Dauer der Amtsperiode des Rates des LWB gewählt.

(3) Vorsitzender, stellvertretender Vorsitzender und Schatzmeister bleiben jeweils bis zur Neuwahl ihres Nachfolgers im Amt.

§ 4

Sitzungen

(1) Das DNK tritt mindestens einmal im Jahr zusammen. Darüber hinaus kann der Vorsitzende weitere Sitzungen anberaumen. Auf Verlangen von mindestens fünf Mitgliedern oder zwei Mitgliedkirchen muß das DNK einberufen werden.

(2) Der Vorsitzende lädt zu den Sitzungen unter Angabe von Tag, Zeit und Ort mit Übersendung der Tagesordnung mindestens vier Wochen vor der Sitzung ein. Die Sitzungen sind nicht öffentlich.

(3) An den Sitzungen nehmen teil: der Geschäftsführer des DNK sowie die Referenten, die für das DNK tätig sind.

(4) Über die Einladung von Gästen, Sachverständigen und besonderen Berichterstattern entscheidet der Vorsitzende des DNK, soweit hierzu nicht Beschlüsse des DNK vorliegen.

(5) Der Generalsekretär des LWB wird regelmäßig eingeladen; er kann sich vertreten lassen.

(6) Das DNK ist beschlußfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend oder vertreten ist (§ 2 Abs. 1 und 2). Für die Beschlußfassung genügt einfache Stimmenmehrheit der anwesenden oder vertretenen Mitglieder. Bei Stimmgleichheit kommt kein Beschluß zustande. Für Änderungen der Satzung ist Zweidrittelmehrheit der anwesenden Mitglieder erforderlich. Sie bedürfen der Zustimmung aller Mitgliedkirchen.

(7) Die Kosten der Teilnahme an den Sitzungen werden für die Vertreter der Kirchen von diesen, für die übrigen Teilnehmer vom DNK getragen.

(8) Über jede Sitzung ist ein Beschlußprotokoll zu führen, das Vorsitzender und Geschäftsführer unterzeichnen.

(9) Das DNK kann sich eine Geschäftsordnung geben.

§ 5

Beschlußfassung zwischen den Sitzungen, Geschäftsführender Ausschuß

(1) Beschlüsse des DNK können durch schriftliche Abstimmung gefaßt werden, wenn kein Mitglied widerspricht.

(2) Bei Eilbedürftigkeit kann der Vorsitzende nach Föhlungnahme mit dem stellvertretenden Vorsitzenden, bei finanziellen Angelegenheiten auch mit dem Schatzmeister, eine Entscheidung treffen. Die Mitglieder des DNK sind unverzüglich zu benachrichtigen.

(3) Das DNK bildet einen Geschäftsföhlenden Ausschuß. Zu dessen Aufgaben gehören:

- a) die Beratung über das Gesamtvolumen der Finanzleistungen an den LWB,
- b) die Vorbereitung des Haushaltsplanes und der Rechnungsabnahme,
- c) die Entscheidung einzelner Finanzfragen, soweit dadurch keine zusätzlichen Verpflichtungen der Mitgliedkirchen begründet werden,
- d) die Vorbereitung der DNK-Sitzungen,
- e) die Beschlußfassung über Angelegenheiten, die ihm vom DNK übertragen werden oder sich aus Beschlüssen des DNK ergeben,
- f) die Koordinierung der Ausschüsse.

Mit Zustimmung der Mitgliedkirchen kann das DNK dem Geschäftsföhlenden Ausschuß in einzelnen Sachgebieten weitere Entscheidungskompetenzen übertragen.

(4) Mitglieder des Geschäftsföhlenden Ausschusses nach Absatz 3 sind:

- a) der Vorsitzende oder der stellvertretende Vorsitzende des DNK, die für die jeweilige Amtsdauer des Geschäftsföhlenden Ausschusses ein Einvernehmen hierüber herstellen,
- b) der Schatzmeister des DNK,
- c) der Vorsitzende des DNK-Ausschusses für Kirchliche Zusammenarbeit und Weltdienst, der sich bei Sitzungen des Geschäftsföhlenden Ausschusses im Falle seiner Verhinderung durch ein Mitglied seines Ausschusses vertreten lassen kann,
- d) bis zu drei weitere Persönlichkeiten, die das DNK wählt,
- e) der Leiter des Lutherischen Kirchenamtes.

(5) Der Vorsitzende des Geschäftsföhlenden Ausschusses wird vom DNK aus seiner Mitte gewählt; seinen Stellvertreter wählt der Geschäftsföhlende Ausschuß.

(6) Der Geschäftsföhrer des DNK, sein Stellvertreter und der Geschäftsföhrer für den Ausschuß für Kirchliche Zusammenarbeit und Weltdienst nehmen an den Sitzungen des Geschäftsföhlenden Ausschusses mit beratender Stimme teil. Die weiteren Mitglieder der Geschäftsstelle nach § 9 Absatz 1 können an den Sitzungen mit beratender Stimme teilnehmen, soweit ihre Aufgabenbereiche berührt werden.

(7) Die Amtsdauer des Geschäftsföhlenden Ausschusses richtet sich jeweils nach der Dauer der Amtsperiode des Rates des LWB. Die bisherigen Mitglieder bleiben bis zur Bestellung ihrer Nachfolger im Amt.

II. Ausschüsse

§ 6

Ausschuß für Kirchliche Zusammenarbeit und Weltdienst (Hauptausschuß)

(1) Das DNK beruft für die Dauer der Amtszeit des Rates des LWB einen Ausschuß für Kirchliche Zusammenarbeit und Weltdienst. Der Ausschuß hat die Aufgabe, in den Arbeitsbereichen der Abteilungen »Mission und Entwicklung« und »Weltdienst« sowie beim Stipendien- und Austauschprogramm die deutsche Mitwirkung sicherzustellen; ferner nimmt er Sonderaufgaben auf diesen Gebieten wahr, die ihm das DNK zuweist.

(2) Der Vorsitzende wird vom DNK berufen; den stellvertretenden Vorsitzenden wählt der Ausschuß.

(3) Für diesen Ausschuß beschließt das DNK eine Ordnung.

§ 7

Vollversammlungsausschuß

(1) Das DNK bildet einen Vollversammlungsausschuß, der vom Vorsitzenden des DNK einberufen wird. Der Vollversammlungsausschuß befaßt sich mit der Vorbereitung und der Nacharbeit für die Vollversammlungen und vermittelt den Mitgliedkirchen Impulse, Initiativen und Informationen.

(2) Der Vollversammlungsausschuß besteht aus den von den Mitgliedkirchen entsandten und den vom DNK berufenen Mitgliedern. Bei der Entsendung und Berufung sollen Persönlichkeiten berücksichtigt werden, die als Delegierte und Berater für die Vollversammlungen vorgesehen oder sonst verantwortlich an der Arbeit des LWB und des DNK beteiligt sind.

(3) Die Arbeitsperiode des Vollversammlungsausschusses soll mindestens ein Jahr vor dem Jahr der Vollversammlung beginnen. Sie endet mit der letzten Nachbereitungsstadium.

(4) Das Nähere regelt das DNK.

§ 8

Weitere Ausschüsse

(1) Das DNK kann für besondere Aufgaben Ausschüsse einsetzen und Sachverständige mit der Bearbeitung bestimmter Fragen beauftragen und entsprechende Geschäftsordnungen erlassen. Die Finanzierung dieser Arbeit muß sichergestellt sein. Die Berufung eines Ausschusses erfolgt längstens für die Zeit zwischen zwei Vollversammlungen des LWB.

(2) Handelt es sich um ein Arbeitsgebiet, für das ein Ausschuß der Vereinigten Kirche entweder schon besteht oder gebildet werden soll, so kann dieser mit Zustimmung der Kirchenleitung der Vereinigten Kirche auch für das DNK tätig werden. In diesem Fall werden zusätzliche Mitglieder

aus den nicht der Vereinigten Kirche angehörenden Mitgliedkirchen durch das DNK für die Amtsdauer dieses Ausschusses berufen.

(3) Für die Dauer der Amtszeit des Programmausschusses Theologie und Studien des LWB soll ein Ausschuß nach Absatz 1 oder 2 beauftragt werden, die Studienarbeit des LWB zu begleiten und die Möglichkeiten der Mitarbeit der deutschen Mitgliedkirchen und anderer für die Studien geeigneter Institutionen, Gruppen und Persönlichkeiten zu prüfen sowie einen planmäßigen Austausch der Ergebnisse, Anregungen und Aufgaben zwischen dem LWB und den deutschen Mitgliedkirchen zu veranlassen.

III. Geschäftsführung

§ 9

Geschäftsstelle und Geschäftsführer

(1) Die laufenden Geschäfte des DNK werden von einer Geschäftsstelle im Lutherischen Kirchenamt wahrgenommen, die als Arbeitsgemeinschaft aus Referenten des Lutherischen Kirchenamtes und dem Geschäftsführer für den Ausschuß für Kirchliche Zusammenarbeit und Weltdienst gebildet wird.

(2) Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft finden unter Vorsitz des Geschäftsführers statt, der auch für die ordnungsgemäße Erledigung der Aufgaben der Geschäftsstelle sorgt. Referenten nach § 10 können zu den Sitzungen eingeladen werden.

(3) Geschäftsführer des DNK und sein Stellvertreter sind Referenten des Lutherischen Kirchenamtes, die vom DNK im Einvernehmen mit der Vereinigten Kirche bestellt werden.

(4) Das Nähere regelt eine Vereinbarung, die vom DNK mit der Vereinigten Kirche geschlossen wird. In der Vereinbarung ist sicherzustellen, daß der Geschäftsführer eine Beschlußfassung des DNK herbeiführen kann.

§ 10

Weitere Referenten

Das DNK kann nach Maßgabe des Haushalts- und Stellenplanes weitere Beauftragte, Referenten und Mitarbeiter berufen. Das DNK gibt ihnen eine Dienstanweisung. Die Fachaufsicht führt der Geschäftsführer, die Dienstaufsicht der Vorsitzende des DNK, der diese Befugnis delegieren kann.

IV. Mitarbeiter aus Nicht-Mitgliedkirchen

§ 11

Für die Mitarbeit im DNK und im LWB können vom DNK auch Personen lutherischen Bekenntnisses berufen oder vorgeschlagen werden, die nicht einer Mitgliedkirche des DNK angehören.

V. Finanzen

§ 12

Beiträge

Das DNK stellt die Beiträge der Mitgliedkirchen fest. Diese Beiträge enthalten die Mitgliedbeiträge an den LWB, die Mittel für die eigenen Aufgaben des DNK und bestimmte Leistungen für die Programme des LWB, die in den Haushalt aufgenommen werden.

§ 13

Haushaltsplan

Das DNK stellt für jedes Rechnungsjahr einen Haushaltsplan auf. Der Entwurf des Haushaltsplanes ist den Mitglied-

kirchen möglichst zwei Monate vor der Beschlußfassung zu übersenden.

Rechnungsjahr ist das Kalenderjahr. Der Haushaltsplan gilt nach Maßgabe des Haushaltsbeschlusses über das Rechnungsjahr hinaus bis zur Festsetzung eines neuen Haushaltsplanes. Er enthält alle Einnahmen und Ausgaben des DNK außer solchen Mitteln für die Projekte und Programme des LWB, die über die Liste des Bedarfs des Ausschusses für Kirchliche Zusammenarbeit und Weltdienst geleitet oder durch Sonderhaushalte aufgebracht werden.

§ 14

Vermögen und Rechnungsführung

(1) Die Vermögenswerte des DNK werden treuhänderisch von der Vereinigten Kirche durch das Lutherische Kirchenamt verwaltet.

(2) Die Rechnung und die Kasse des DNK werden, soweit nicht eine andere Regelung getroffen ist, nach den für das Lutherische Kirchenamt geltenden Vorschriften unter der Verantwortung des Geschäftsführers von den Kassenbeamten und -angestellten des Lutherischen Kirchenamtes als gesonderte Rechnung und Kasse geführt.

§ 15

Rechnungsprüfung und Entlastung

(1) Die Rechnungsprüfung erfolgt durch die von der Vereinigten Kirche mit der Prüfung ihrer Rechnung beauftragten Personen oder Stellen. Zwei vom DNK bestellte Rechnungsprüfer geben darüber hinaus eine Stellungnahme zu der Abrechnung ab.

(2) Das DNK beschließt über die Entlastung der Geschäftsstelle.

VI. Rechtliche Vertretung

§ 16

Im Rechtsverkehr vertritt die Vereinigte Kirche durch das Lutherische Kirchenamt die Belange des DNK. Das Lutherische Kirchenamt kann für Einzelfälle Vollmachten erteilen.

VII. Schlußbestimmungen

§ 17

Anfall des Vermögens

Das von der Vereinigten Kirche treuhänderisch verwaltete Vermögen des DNK fällt im Falle der Auflösung des DNK nach Tilgung aller Verbindlichkeiten den Mitgliedkirchen des DNK anteilmäßig nach dem letzten Beitragsschlüssel zu.

§ 18

Inkrafttreten

(1) Diese Satzung tritt am 1. Mai 1976 in Kraft.*) Sie ersetzt die bisherige Satzung vom 26. Februar 1963.

(2) Die Kirchenleitung der Vereinigten Kirche hat am 18. März 1976 der Übernahme der in dieser Satzung enthaltenen Verpflichtungen zugestimmt.**)

W o l f e n b ü t t e l, den 11. Dezember 1991

Landesbischof Prof. Dr. Gerhard Müller
Vorsitzender des Deutschen Nationalkomitees
des Lutherischen Weltbundes

*) Die Satzung in dieser Form gilt ab 1. Januar 1992.

**) Diese Zustimmung wurde von der Kirchenleitung am 22. Juni 1992 wiederholt.

Ich liege und schlafe und erwache;
denn der Herr hält mich.

Psalm 3, 6

Am Sonntag, dem 3. Mai 1992, ist

Oberkirchenrat i. R.

Heinrich Foerster

in Berlin kurz vor seinem 80. Geburtstag, den er am 13. Mai begangen hätte, verstorben.

Heinrich Foerster war vom 1. Oktober 1965 an theologischer Oberkirchenrat im Lutherischen Kirchenamt in Berlin, dessen Leitung er am 1. Mai 1970 übernahm. Am 1. Juni 1977 trat er in den Ruhestand.

Die Vereinigte Kirche dankt Oberkirchenrat Foerster für seinen unermüdlichen Dienst in der Berliner Stelle des Lutherischen Kirchenamtes in einer sehr schwierigen Zeit. In jene Jahre fiel die Verselbständigung der VELK in der DDR und damit verbunden auch eine erhebliche Veränderung in der Arbeit der Berliner Stelle.

Wir werden das Andenken an Heinrich Foerster in Ehren halten.

Friedrich-Otto Scharbau
Präsident

Für die Mitarbeiter
Dr. theol. habil. Hermann Brandt
Oberkirchenrat

Hilf uns, Gott, unser Heiland, und
sammle uns, daß wir deinen heiligen
Namen preisen!

1. Chronik 16, 35

Am Sonntag, dem 3. Mai 1992, ist

Frau

Helgard Zeilbeck

in Ketsch im Alter von 50 Jahren verstorben.

Frau Zeilbeck war seit dem 1. Oktober 1979 Sekretärin im Prediger- und Studienseminar in Pullach. Wegen einer schweren Krankheit mußte sie am 1. November 1987 aus dem Dienst der VELKD ausscheiden. Sie war bis zu ihrem Tode geprägt von einem optimistischen Lebensmut und eisernem Lebenswillen.

Wir werden das Andenken an Helga Zeilbeck in Ehren halten.

Friedrich-Otto Scharbau
Präsident

Für die Mitarbeiter
Dr. theol. habil. Hermann Brandt
Oberkirchenrat

Da wir gerecht geworden sind durch
den Glauben, haben wir Frieden mit
Gott durch unseren Herrn Jesus Christus.

Römer 5, 1

Bischof i. R.

D. Dr. h. c. Karlheinz Stoll

ist am 25. Januar 1992 nach langer Krankheit im Alter von 64 Jahren in Lübeck verstorben.

Die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands und das Deutsche Nationalkomitee des Lutherischen Weltbundes gedenken in Dankbarkeit und Verehrung ihres früheren Leitenden Bischofs und Vorsitzenden.

D. Dr. h. c. Karlheinz Stoll war von 1981 bis 1990 Leitender Bischof und Vorsitzender des Deutschen Nationalkomitees des Lutherischen Weltbundes. Bischof Stoll hat als Leitender Bischof die Arbeit der Vereinigten Kirche geprägt und gestaltet. Seine besondere Aufmerksamkeit galt dem Beitrag lutherischer Theologie und speziell der Vereinigten Kirche für die Gesamtheit des Protestantismus in Deutschland und für das Weltluthertum. In der Zeit seiner Leitung wurden volksmissionarische Projekte aus Übersee in die Vereinigte Kirche übernommen. Die Gründung des Gemeindegelbes Celle ist mit seinem Namen verbunden.

Seine Berichte als Leitender Bischof, seine Beiträge in den Lutherischen Monatsheften, zu deren Herausgebern er gehörte, und viele andere Äußerungen, zu Grundsatz- wie zu Tagesfragen, bleiben unvergessen.

Unser Dank gilt dem Bischof und Repräsentanten der Kirche, dem vollmächtigen Prediger, dem verständnisvollen Seelsorger und dem engagierten Publizisten Karlheinz Stoll.

Für die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands und das Deutsche Nationalkomitee des Lutherischen Weltbundes

Prof. Dr. Gerhard Müller D.D.
Leitender Bischof der VELKD
Vorsitzender des DNK

Richter Dirk Veldtrup
Präsident der Generalsynode

Präsident Friedrich-Otto Scharbau
Leiter des Lutherischen Kirchenamtes

Oberkirchenrätin Käte Mahn
Geschäftsführerin des Deutschen Nationalkomitees
des Lutherischen Weltbundes

Nr. 126 Grundgehaltssätze und Ortszuschläge vom 1. Mai / 1. Juni 1992

Gemäß § 7 der Rechtsverordnung über die Besoldung und Versorgung der Kirchenbeamten der Vereinigten Kirche veröffentlicht das Lutherische Kirchenamt die nachstehenden Tabellen über die Grundgehaltssätze und Ortszuschläge.

Grundgehaltssätze
 (Monatsbeträge in DM)

Gültig ab 1. Mai 1992, für die Besoldungsgruppen A 13 bis A 16 sowie für die Bundesbesoldungsordnungen B, C und R ab 1. Juni 1992

1. Bundesbesoldungsordnung A

Besoldungsgruppe	Ortszuschlag Tarif- klasse	Dienstaltersstufe															
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
A 1	II	1394,79	1443,07	1491,35	1539,63	1587,91	1636,19	1684,47	1732,75								
A 2		1515,18	1563,10	1611,02	1658,94	1706,86	1754,78	1802,70	1850,62								
A 3		1611,72	1662,70	1713,68	1764,66	1815,64	1866,62	1917,60	1968,58								
A 4		1666,52	1726,53	1786,54	1846,55	1906,56	1966,57	2026,58	2086,59								
A 5		1686,44	1749,88	1813,32	1876,76	1940,20	2003,64	2067,08	2130,52	2193,96							
A 6		1745,20	1813,18	1881,16	1949,14	2017,12	2085,10	2153,08	2221,06	2289,04	2357,02						
A 7		1857,03	1925,76	1994,49	2063,22	2131,95	2200,68	2269,41	2338,14	2406,87	2475,60	2544,33	2613,06				
A 8		1941,13	2023,34	2105,55	2187,76	2269,97	2352,18	2434,39	2516,60	2598,81	2681,02	2763,23	2845,44	2927,65			
A 9	Ic	2085,33	2162,94	2243,82	2325,33	2408,35	2498,82	2589,29	2679,76	2770,23	2860,70	2951,17	3041,64	3132,11			
A 10		2283,45	2395,86	2508,27	2620,68	2733,09	2845,50	2957,91	3070,32	3182,73	3295,14	3407,55	3519,96	3632,37			
A 11		2660,28	2775,46	2890,64	3005,82	3121,00	3236,18	3351,36	3466,54	3581,72	3696,90	3812,08	3927,26	4042,44	4157,62		
A 12		2897,58	3034,91	3172,24	3309,57	3446,90	3584,23	3721,56	3858,89	3996,22	4133,55	4270,88	4408,21	4545,54	4682,87		
A 13	Ib	3282,85	3431,14	3579,43	3727,72	3876,01	4024,30	4172,59	4320,88	4469,17	4617,46	4765,75	4914,04	5062,33	5210,62		
A 14		3379,13	3571,42	3763,71	3956,00	4148,29	4340,58	4532,87	4725,16	4917,45	5109,74	5302,03	5494,32	5686,61	5878,90		
A 15		3809,97	4021,38	4232,79	4444,20	4655,61	4867,02	5078,43	5289,84	5501,25	5712,66	5924,07	6135,48	6346,89	6558,30	6769,71	
A 16		4234,60	4479,11	4723,62	4968,13	5212,64	5457,15	5701,66	5946,17	6190,68	6435,19	6679,70	6924,21	7168,72	7413,23	7657,74	

2. Bundesbesoldungsordnung B

Besoldungsgruppe	Ortszuschlag Tarif- klasse	
B 1	Ib	6 769,71
B 2		8 028,94
B 3		8 400,10
B 4		8 958,43
B 5		9 598,97

Vom 1. 3. 1991 bis 30. 4. 1992 galten für die Besoldungsgruppen A 1 bis A 8 folgende Grundgehaltssätze: (vgl. auch Erläuterung auf Umschlagseite II)

Besoldungsgruppe	Ortszuschlag Tarif- klasse	Dienstaltersstufe															
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13			
A 1	II	1323,30	1369,11	1414,92	1460,73	1506,54	1552,35	1598,16	1643,97								
A 2		1437,51	1482,98	1528,45	1573,92	1619,39	1664,86	1710,33	1755,80								
A 3		1529,13	1577,50	1625,87	1674,24	1722,61	1770,98	1819,35	1867,72								
A 4		1581,10	1638,04	1694,98	1751,92	1808,86	1865,80	1922,74	1979,68								
A 5		1600,03	1660,22	1720,41	1780,60	1840,79	1900,98	1961,17	2021,36	2081,55							
A 6		1655,76	1720,26	1784,76	1849,26	1913,76	1978,26	2042,76	2107,26	2171,76	2236,26						
A 7		1761,87	1827,08	1892,29	1957,50	2022,71	2087,92	2153,13	2218,34	2283,55	2348,76	2413,97	2479,18				
A 8		1841,65	1919,65	1997,65	2075,65	2153,65	2231,65	2309,65	2387,65	2465,65	2543,65	2621,65	2699,65	2777,65			

Ortszuschlag
(Monatsbeträge in DM)

Gültig ab 1. Mai 1992, für die Besoldungsgruppen A 13 bis A 16 sowie für die Bundesbesoldungsordnungen B, C und R ab 1. Juni 1992

Tabelle 1;

Tarif-klasse	Zu der Tarifklasse gehörende Besoldungsgruppen	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3 1 Kind
I a	B 3 bis B 11 C 4 R 3 bis R 10	1034,98	1200,08	1341,35
I b	B 1 und B 2 A 13 bis A 16 C 1 bis C 3 R 1 und R 2	873,09	1038,19	1179,46
I c	A 9 bis A 12	775,93	941,03	1082,30
II	A 1 bis A 8	730,94	888,16	1029,43

Bei mehr als einem Kind erhöht sich der Ortszuschlag für jedes weitere zu berücksichtigende Kind um 141,27 DM.

In Tarifklasse II erhöht sich der Ortszuschlag ab Stufe 4 für das zweite und jedes weitere zu berücksichtigende Kind in den Besoldungsgruppen A 1 bis A 3 um je 40 DM, in Besoldungsgruppe A 4 um je 30 DM und in Besoldungsgruppe A 5 um je 20 DM. Soweit dadurch im Einzelfall die Besoldung hinter derjenigen aus einer niedrigeren Besoldungsgruppe zurückbleibt, wird der Unterschiedsbetrag zusätzlich gewährt.

Ortszuschlag nach § 39 Abs. 2 Satz 1: Tarifklasse I c 620,75 DM

Tarifklasse II 584,76 DM

Anmerkungen:

§ 40 Abs. 3 BBesG (vgl. Teil B Abschn. VII dieses Tabellenwerkes) verweist hinsichtlich der Zugehörigkeit zu den Stufen des Ortszuschlages auf den Tatbestand der Gewährung von Kindergeld nach dem Bundeskindergeldgesetz (BKGG) in der jeweiligen Fassung.

Nach dem BKGG werden als Kinder berücksichtigt:

1. eheliche Kinder, für ehelich erklärte Kinder und nichteheliche Kinder; sie werden bei einem leiblichen Elternteil allerdings nicht berücksichtigt, wenn eine Annahme an Kindes Statt durch eine andere Person als dem anderen Elternteil vorgenommen worden ist;
2. an Kindes Statt angenommene Kinder;
3. Stiefkinder, die der Berechtigte in seinen Haushalt aufgenommen hat;
4. Pflegekinder, soweit ein familienähnliches auf längere Dauer berechnetes Band zum Berechtigten besteht und das Pflegekind in den Haushalt des Berechtigten aufgenommen ist;
5. Enkel und Geschwister, die der Berechtigte in seinen Haushalt aufgenommen hat und überwiegend unterhält.

Grundsätzlich werden die vorgenannten Kinder nur berücksichtigt, solange sie das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Davon gibt es eine Reihe von Ausnahmen, z. B. wenn sich das Kind in einer Schul- oder Berufsausbildung befindet und aus dem Ausbildungsverhältnis nicht Bruttobezüge in Höhe von wenigstens 750 DM monatlich zustehen. Obergrenze für die Gewährung des Kindergeldes ist das 27. Lebensjahr. Auch davon sind Ausnahmen zugelassen, z. B. für die Dauer des gesetzlichen Grundwehrdienstes oder Zivildienstes.

Beim Zusammentreffen mehrerer Ansprüche auf Kindergeld gilt nach § 3 BKGG der Grundsatz, daß für jedes Kind nur einer Person Kindergeld gewährt wird. In Konkurrenzfällen gilt für die Gewährung des Kindergeldes folgende Rangfolge:

1. Pflegeeltern, Großeltern und Geschwister;
2. Stiefeltern;
3. Eltern.

Erfüllen für ein Kind Vater und Mutter die Anspruchsvoraussetzungen, so wird das Kindergeld demjenigen gewährt, den sie zum Berechtigten bestimmen. Solange sie diese Bestimmung nicht getroffen haben, wird das Kindergeld demjenigen gewährt, der das Kind überwiegend unterhält; es wird jedoch der Mutter gewährt, wenn ihr die Sorge für die Person des Kindes allein zusteht. Im übrigen kann auf Antrag durch das Vormundschaftsgericht bestimmt werden, welcher Person das Kindergeld zu gewähren ist, wobei auch eine Entscheidung möglich ist, das Kindergeld ganz oder teilweise einer anderen anspruchsberechtigten Person zuzubilligen.

Andere Leistungen für Kinder schließen nach § 8 BKGG die Gewährung von Kindergeld aus. Beispielhaft für die im BKGG im einzelnen aufgeführten Leistungen ist die Gewährung von Auslandskinderzuschlag nach § 56 BBesG oder nach entsprechenden tariflichen Vorschriften im Bereich des öffentlichen Dienstes zu nennen.

